

Amt für Schule und Bildung

Heidelberg, 29. Juni 2010
Herr Raab
☎ 58 3 20 61

An die GGH

über II, III und 12

Modellvorhaben Sprachförderung Klasse 3 und Klasse 4 an der Grundschule Emmertsgrund

Sprachförderung an Grundschulen: „Kinder lernen Deutsch“

Die Chancen für erfolgreiches Lernen und das Gelingen der Integration in unsere Gesellschaft hängen grundlegend von der Beherrschung der deutschen Sprache ab. Ein bedenklich großer Teil der Grundschul Kinder in Deutschland zeigt besorgniserregende Defizite in der Beherrschung der deutschen Sprache. Besonders betroffen sind Kinder fremdsprachlicher Herkunft, aber auch bei überraschend vielen Kindern mit Deutsch als Muttersprache finden sich mangelnde Deutschkenntnisse. Diese Kinder können nur eingeschränkt am Lernprozess in der Schule partizipieren und sind damit in ihrer gesamten Sozialisation benachteiligt.

Eine Erhebung an allen Heidelberger Grundschulen im Januar 2007 ergab, dass bei mehr als 15% der knapp 4.000 Grundschul Kinder in den Klassen 1 bis 4 Bedarf für eine intensive Deutschförderung bestand.

Der Rotary Club Heidelberg - Alte Brücke hat deshalb ab November 2007 an acht Heidelberger Grundschulen, die einen besonders hohen Förderbedarf hatten, in Zusammenarbeit mit Industrie, Wirtschaft und Stiftungen Deutsch-Intensivkurse für sprachlich benachteiligte Kinder eingerichtet. An den nachfolgenden Grundschulen fand für 106 Kinder der 1. Klassen und 40 Kinder der 2. Klassen eine Förderung statt. Die Kinder wurden in Kleingruppen mit jeweils 5 bis 7 Kindern gefördert. Die Förderung umfasste 4 Schulstunden pro Woche. Insgesamt gab es 24 Kleingruppen.

Albert-Schweitzer-Schule	1 Gruppe
Friedrich-Ebert-Schule	1 Gruppe
Fröbelschule	1 Gruppe
Geschwister-Scholl-Schule	3 Gruppen
Grundschule Emmertsgrund	7 Gruppen
IGH-Primarstufe	5 Gruppen
Waldparkschule	4 Gruppen
Wilckensschule	2 Gruppen

Zum Schuljahr 2008/2009 gab es eine Ausweitung der Sprachförderung. An der Grundschule Emmertsgrund und der IGH-Primarstufe wurden weitere Gruppen eingerichtet. Die Pestalozzischule kam

mit einer Gruppe neu hinzu. Die Sprachförderung erfolgte durch Lehrerinnen der Schule und durch Erzieherinnen von päd-aktiv. Es wurden bewusst Personen für die Sprachförderung ausgewählt, die den Kindern bereits bekannt waren. Die Fachkräfte wurden vom Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg mit insgesamt 16 Stunden geschult. Das Förderprogramm „Deutsch für den Schulstart“, das vom Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie entwickelt wurde, war Grundlage für die Sprachförderung.

Sprachförderung an Grundschulen zum Schuljahr 2009/2010

Im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Sprachförderung an Heidelberger Grundschulen intensiv ausgebaut werden soll. Dazu hat der Gemeinderat im Haushaltsplan 2009/2010 je Haushaltsjahr Finanzmittel in Höhe von 260 T€ für die Sprachförderung bereitgestellt. Die Volkshochschule Heidelberg wurde mit der Organisation und der Umsetzung der Sprachförderung an Grundschulen beauftragt.

Die Sprachförderung an Grundschulen wurde zum Schuljahr 2009/2010 intensiv ausgebaut. Die nachfolgende Tabelle zeigt die jetzt beteiligten Schulen und die Anzahl der Fördergruppen:

Schule	Sprachfördergruppen
Albert-Schweitzer-Schule	2
Eichendorffschule	3
Emmertsgrundschule	10
Friedrich-Ebert-Grundschule	2
Fröbelschule	2
Geschwister-Scholl-Schule	4
Heiligenbergschule	2
IGH-Primarstufe	6
Käthe-Kollwitz-Schule	2
Kurpfalzschule	3
Landhausschule	2
Pestalozzischule	1
Waldparkschule	4
Wilckensschule	3
Summe	46

An 14 Schulen mit insgesamt 46 Gruppen wird die Sprachförderung nun umgesetzt. Als Lehrkräfte für die Sprachförderung konnten wieder überwiegend Grundschullehrerinnen der jeweiligen Schule und Mitarbeiterinnen von päd-aktiv e.V. gewonnen werden. Die neuen Lehrkräfte wurden wieder vom Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie geschult.

Weiterentwicklung der Sprachförderkonzeption für die Klassen 3 und Klassen 4

Das Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg hat inzwischen eine Sprachförderkonzeption für die Klassen 3 und Klassen 4 entwickelt und die dazu notwendigen Materialien erstellt. Im Schuljahr 2010/2011 soll diese Sprachförderkonzeption an der Grundschule Emmertsgrund modellhaft eingesetzt und unter wissenschaftlicher Begleitung getestet werden. Dies geschieht in Kooperation mit der Universität Heidelberg und der Volkshochschule Heidelberg. Die Grundschule Emmertsgrund wurde als Modellschule ausgewählt, da an dieser Grundschule der höchste Sprachförderbedarf besteht. Ohne die finanzielle Förderung durch die „Soziale Stadt“ ist dieser Modellversuch an der Grundschule Emmertsgrund nicht umsetzbar, der zunächst eine Laufzeit von einem Jahr (Schuljahr 2010/2011) haben soll. Danach soll die Sprachförderung in Klasse 3 und Klasse 4 fortgeführt und auch auf andere Grundschulen in Heidelberg ausgedehnt werden.

Anlage 3 zur Drucksache: 0226/2010/BV

Wir bitten daher um Aufnahme dieses Projektes in die finanzielle Förderung durch die „Soziale Stadt“.

Kosten (Laufzeit: 1.09.2010 bis 31.08.2011)

Eine halbe Fachkraftstelle beim Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg	30.000 €
Sprachförderlehrkräfte der VHS Heidelberg	10.000 €
Material und Sprachtests	5.000 €
Fortbildungen für Lehrerinnen durch das Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	5.000 €
Gesamtkosten:	50.000 €

Wir bitten um Prüfung unseres Antrags.

Brühl

Anlage: Kurzbeschreibung des Projekts „Integrierte Sprachförderung 3+4“

Kurzbeschreibung des Projekts „Integrierte Sprachförderung 3+4“

1. Förder-Ansatz:

Sprachförderung für Schüler der 3. und 4. Klassen findet im Klassenverband statt. Eine Förderkraft ist zusammen mit einer Lehrkraft 2x2 Wochenstunden im Unterricht. Diese Zeit kann genutzt werden a. für Teamteaching, z. B. gemeinsame Betreuung von Partnerarbeitsphasen, um sprachintensiven Unterricht zu ermöglichen; b. zur phasenweise intensiven Begleitung einzelner Kinder, z. B. durch parallele Arbeit mit kleinen Gruppen.

Die Sprachförderung orientiert sich am aktuellen Sprachbedarf in allen Fächern, ist also nicht auf den Deutschunterricht im engeren Sinne begrenzt.

Gefördert werden soll im Hinblick auf Sprachbedarf durch Mehrsprachigkeit, aber auch aus anderen Gründen. Dabei sollen auch Kinder mit guten Schulleistungen in ihrer Sprachentwicklung unterstützt werden.

2. Was hat die Schule / die Lehrerin / die Klasse von einer Beteiligung?

- die Schule erhält einen Baustein für ein schulisches Gesamtförderkonzept einschließlich eines vorwiegend begleitend konzipierten Fortbildungsangebots;
- die Lehrerin erhält Unterstützung im Unterricht u. bei der Förderung einzelner Schüler; außerdem Sprachprofile der Klasse u. der Einzelnen (von der Förderkraft angelegt u. gepflegt), anhand derer gezielte Fördermaßnahmen möglich sind; Themen können z. B. durch unterstützende Wortschatzarbeit intensiver bearbeitet u. nachhaltiger gelernt werden; es kann auf Erfahrungen und Materialien, die zur Weitergabe aufbereitet sind, zurückgegriffen werden;
- die Kinder erhalten mehr Lernmöglichkeiten a. in gut begleiteten, gesprächsintensiven Arbeitsphasen, b. in Kleingruppen oder bei individueller Betreuung, c. Feedback u. Unterstützung in der Entwicklung schriftlicher Kompetenzen.

3. Was muss schulseits gewährleistet sein?

Kolleginnen aus Klasse 3 u. 4, die bereit sind, das Projekt in ihren Klassen aufzunehmen u. zu erproben und vorbereitend an einer 1-2-tägigen Fortbildung teilzunehmen. Eine Schulleitung, die das Projekt unterstützt, z. B. im Hinblick auf praktische und zeitliche Erfordernisse: im 1. Jahr Zeit für Fortbildung (Besprechung / Praxisbegleitung); allg. Unterstützung in praktischer u. organisatorischer Hinsicht.